

Energiewende wirkt: Erfinder des EEG Hans Josef Fell – EEG ist toll, es schafft Arbeitsplätze in „Kina“!

geschrieben von Wolfgang Müller | 28. Februar 2014

Autor ist der kampferprobte Aktivist und taz Umwelt-Redakteur Malte Kreutzfeld. Nach eigenen Angaben hat er „in Göttingen und Berkeley Biologie, Politik und Englisch studiert, sich dabei umweltpolitisch und globalisierungskritisch engagiert „. Das befähigt ihn zu schreiben:

Die Ignoranz der Experten

***Die Forderung von Wissenschaftlern
nach einem Aus für das Erneuerbare-
Energien-Gesetz ist absurd.
Gefährlich ist sie trotzdem.***

**Und glaubt feststellen dann zu
können:**

***Innovation misst die sogenannte
„Expertenkommission“ dabei
ausschließlich an der Zahl der
Patentanmeldungen. Dass das deutsche
Modell der Ökostrom-Förderung etwa
beim Solarstrom innerhalb von zehn
Jahren zu Preissenkungen von 80
Prozent geführt hat, ignorieren sie***

*ebenso wie die gewaltigen
technischen Fortschritte bei der
Windkraft.*

Die reale Kostenexplosion beim
Strompreis, Ursache der
Energiearmut, die immer weitere
Kreise der Bevölkerung erfasst,
sowie der sich beschleunigende
Weggang der energieintensiven
Industrie, mit dem Wegfall
zigtausender wertschöpfender
Arbeitsplätze , begleitet vom Abbau
ebenfalls wertschöpfender
Arbeitsplätze bei den großen und
kleinen Energieversorgern, nimmt der
Biologie, Politik und Englisch
studierte Kreutzfeld einfach nicht
zur Kenntnis. Auf dem Weg ins grüne
Glück gibt es leider auch Opfer. Bei
den anderen versteht sich.

Und auch im Regionalsender
Mittelfranken von Bayern 1 regte
sich Unmut. Dort ist nämlich der

Erfinder des EEG der ehemalige grüne Bundestagsabgeordnete Hans Josef Fell zuhause.

Und der war, glaubt man dem Interviewer Jürgen Gläser „fassungslos“!. Jürgen Gläser, Liebhaber von Frankenwein und seiner Arbeit in Kitzingen durfte den Erfinder des EEG interviewen.

Er hätte so Fell..."noch nie nie seine so schlechte wissenschaftliche Darstellung gesehen". Damit meinte er wohl das Gutachten selber. Und fand ..."die Gutachter hätten damit" ..ginge es nach ihm..." ihre wissenschaftliche Reputation verloren". Und lobte anschließend die „augenfällige Innovationskraft“ bei Sonne, Wind Biomasse und Geothermie.

Sogleich beflissen assistiert vom Interviewer Gläser, der erklärte,

dass das Bundeswirtschaftsministerium noch am Mittag festgestellt hätte, dass das EEG das Kerninstrument der deutschen Klima- und Energiepolitik sei und damit wohl „die eigenen Gutachter zurückgepiffen hätte“

Bei soviel Zustimmung gab es bei Fell kein Halten mehr. ... "Durch diese fulminante Innovationsentwicklung (des EEG) in Deutschland ist nun China zur ersten Nation aufgestiegen, mit Investition in „Erneuerbare“ Energien, weil die Techniken gut, billig und hoch effektiv geworden sind.“

Das muss doch begeistern! Die deutsche Erfindung „EEG“ des Hans Josef Fell erzeugt damit viele, viele Arbeitsplätze in China. Sagt er selber.

Weil es Technologien schafft, die

hocheffektiv, billig und gut ...dort angewendet werden können. Und, so Fell weiter, dies als nicht innovativ zu bezeichnen hielte er ..."für so was von weltfremd.."

Des weiteren singt er dann das hohe Lied von den niedrigen Strompreisen an der Börse, dank des Überangebots (sagte er zwar nicht) der zuvor per Zwang eingespeisten „Erneuerbaren“ (sagte er auch nicht), die der Herr Gabriel leider nicht an die Verbraucher weitergäbe. Kein Wort natürlich zu den zuvor bereits bezahlten exorbitanten Einspeisevergütungen die dank EEG für 20 Jahre garantiert, uns Verbrauchern vom innovative Herr Fell mit seinem EEG aufgezwungen wurden.

So sieht Innovation a´la Grün aus. Auch weil es keinen „tolleren“ Politiktransfer als das EEG gäbe,

findet Fell. Denn 66 Staaten hätten diesen Exportschlager übernommen.

Und der Interviewer freute sich am Schluss mit Fell dass „Gott sei Dank die Abschaffung des EEG nicht stattfinden würde“.

Nun können wir es nicht unterlassen von der schönen neuen Traumwelt der grünen Erneuerbaren, wenigstens in „Kina“, wieder in die reale Welt zurückzublenzen.

Gestern titelte Bild

ERSCHRECKENDE ZAHLEN

Hohe Strompreise machen unser Export-Wunder kaputt

Die Energiewende macht unserem Export schwer zu schaffen! Die Produktion in Deutschland wird

teurer, unsere Waren steigen im Preis und verkaufen sich im Ausland schlechter. Eine dramatische Entwicklung, wie Zahlen jetzt belegen.

Deutschlands Industrie musste vergangenes Jahr auf Exporte im Wert von 15 Milliarden Euro verzichten – bedingt durch die rasant steigenden Strompreise.

und die FAZ (hier) zieht heute nach:

**Energiewende
kostet Deutschland**

Milliarden

27.02.2014 ·

Etwa 15

**Milliarden Euro
an**

**Exporteinbußen
habe die**

**Energiewende
Deutschland**

2013 beschert,

**behaupten von
der Industrie
bezahlte
Forscher. Sie
wollen die
Energiewende
reformieren –
nachdem am
Mittwoch ihre
Abschaffung
gefordert
wurde. Und**

**verstärken dies
noch mit**

**Die hohen
Energiepreisunt
erschiede
zwischen
Deutschland und
seinen fünf
wichtigsten**

**Handelspartnern
etwa hätten den
Industriesektor
zwischen 2008
und 2013 etwa
52 Milliarden
Euro an
Nettoexporteinb
ußen beschert.
Nordamerika
habe dagegen
als**

**Industriestando
rt im
Wettbewerb an
Vorteilen
gewonnen, weil
der dortige
Schiefergasboom
die
amerikanischen
Gaspreise auf
ein Drittel des
deutschen**

Wertes senke.

**Und da sind die
vielen anderen
Verluste noch gar
nicht enthalten.**

**Während
hierzulande die
Energiearmut
steigt und steigt,**

**und bereits 17 %
der Haushalte
betrifft, träumen
Fell und sein
Interviewer weiter
von ihrem
hochinnovativen
EEG. Das ist es
wirklich. Beim
Vernichten von
Arbeitsplätzen und
Hochtreiben der**

**Strompreise. Eine
größere
Umverteilung von
unten nach oben
hat es seit dem
II, Weltkrieg in
Deutschland nicht
gegeben. Doch sie
sind beide ja auch
nicht von dessen
Folgen betroffen.**